

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Kreis Calw - Bezirk Nagold.

Nr. 7.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pf., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirkes 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 15. Januar

Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei anliegen sein.

1895.

Der Justizreferendar 1. Klasse Müller, Hilfsrichter in Herrenberg, wurde zum Amtsrichter in Neuenbürg ernannt.

## Gestorben.

Eduard Finkh, Tübingen. Sophie Baur, Kaufm. Witwe, Tübingen. Marie Diefner, Eßlingen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 13. Jan. Unsere Eisbahn erhielt gestern eine besondere Anziehungskraft durch das von der Museums-Gesellschaft arrangierte Eisfest; von 1/25 Uhr an tummelten sich Männlein und Weiblein unter den Klängen der wackeren Stadtkapelle auf der mit großer Nähe zugerichteten Eisfläche, welche mit Tannenbäumen hübsch eingefast, bald in farbigen Lichtern, bald in dämmerndem Fackelschein erglänzend, einen hübschen Anblick bot. Da auch ein reichhaltiges Büffet für die nötigen Erfrischungen sorgte, so waren es einige recht vergnügliche Stunden, die den Beteiligten gar schnell verstrichen. Da ein Tänzchen den Abschluß bilden sollte, so strömten die Tanzlustigen nach 7 Uhr den in neuem Gewande erscheinenden festlich erleuchteten Räumen des Gasthofs z. Hirsch zu, wo sich die nimmermüden Paare in genüthlicher Stimmung bis zu den ersten Morgenstunden unterhielten.

\* Nagold, 14. Jan. Heute morgen um 1/7 Uhr wurden die Einwohner durch das Läuten der Feuerglocke erschreckt; es brannte das Schulhaus in Rohrdorf; dem Vernehmen nach ist der Dachstuhl heruntergebrannt und hat das Gebäude im übrigen auch sehr durch das Wasser gelitten.

\* Spielberg, 13. Jan. Soeben gelangt die Trauerbotschaft hieher, daß Lammwirt Strähler von Pfalzgrafenweiler heute Morgen durch einen Sturz vom Garbenloch auf die Tenne sein Leben verloren hat. Das Bedauern mit der Witwe und ihren 6 unmündigen Kindern, die durch den Tod des allgemein geachteten thätigen Geschäftsmannes ihren Ernährer verloren haben, ist allgemein.

Eingesandt. Der Herr Vereinssekretär Wallraff hat, angeblich im Namen des landw. Vereinsausschusses, in Nr. 5 ds. Bl. eine Bekanntmachung erscheinen lassen, welche dem in Nr. 4 d. Blattes von mir eingesandten Artikel „Landwirtschaftliches“ oder vielleicht gar dem Einsender selbst? den Todesstoß geben soll. Geehrter Herr Sekretär! Mein Artikel in Nr. 4 war in erster Linie für die Landwirte bestimmt, da nicht alle Mitglieder des landw. Vereins sind, aber auch Mitglieder des landw. Vereins das Landw. Wochenbl. nicht immer mit der gebührenden Aufmerksamkeit und Verständnis lesen. Den Ausschluß des landw. Vereins glaubte ich deshalb anspornen zu müssen, da in dem Ausschreiben des landwirtsch. Vereins „Kunstdüngerlieferung“ speziell 14% Thomasmehl zu liefern verlangt wurde. Ein nachträgliches Ausschreiben, wo höherprozentiges Thomasmehl mit hoher Citraillöslichkeit der Phosphorsäure verlangt wurde, habe ich nicht zu lesen bekommen. Wenn ich auch an der Ehrlichkeit des Ausschusses und dem guten Willen, seine Aufgabe zu lösen, nicht zweifle, so wäre es doch möglich gewesen, da die Wagner'schen Versuche ganz neu sind, daß dieselben noch unberücksichtigt geblieben wären. Allerdings habe ich nicht in Betracht gezogen, wo ich glaubte den Vereins-Ausschuß auf das neue Ankaufsystem aufmerksam machen zu müssen, daß ein so gebildeter Fachmann mit einer gewissen Gewaltherrschaft ausgestatteter Herr als Sekretär an der Spitze des Vereins steht, welcher jede Meinung und

Zuspruch eines dritten, besonders aber wenn er nur gewöhnliches Mitglied ist, nie duldet. Schön und höflich ist es aber doch nicht, wenn einem Mitglied in der größten Weise nahegelegt wird, fernerhin den Mund zu halten und mit dem zufrieden zu sein, was ihm geboten wird. Ob ich dies zwar fertig bringe, ist sehr zweifelhaft. Was die Aeußerung eines Ausschussesmitgliedes über das 18% Thomasmehl anbelangt, so wird dieses Herrn Zupetto, so annehmbar in Rottweil bestätigen können, wenn der Herr Sekretär meinen Worten keinen Glauben schenkt, doch ist seine Charakterschwäche nicht, wissenhaftlich eine Unwahrheit zu sagen.

Das Elektrizitätswerk in Horb ist nunmehr vollendet und macht dem Erbauer, Hrn. W. Kasper, Stuttgart, alle Ehre. 600 Flammen sind in Thätigkeit und lassen zur Freude aller ihr herrliches Licht erstrahlen. Infolge dessen traten am Mittwoch die bürgerlichen Kollegien zusammen und beschloßen, nachdem sie sich von der Vortrefflichkeit des Lichtes überzeugt, die Straßen der Stadt, sowie alle der Stadt und Stiftung gehörenden Gebäulichkeiten mit elektrischem Licht zu versehen.

Rottenburg, 10. Jan. Nach einem „Eingesandt“ in der „R. Ztg.“ soll der bisherige demokratische Abgeordnete Holzner, der auch diesmal aufgestellt ist, vor angesehenen Männern des Zentrums die Erklärung abgegeben haben, daß er im Fall seiner Wahl in religiösen Fragen mit dem Zentrum stimmen werde. Auch habe Holzner wiederholt versichert, daß er mit dem Programm des Zentrums einverstanden sei.

Neuenbürg, 10. Jan. Neben Commerell und Böhner tritt nun auch noch Baumschulenbesitzer Weiß von Ottenhausen, der Kandidat der bäuerlichen Bevölkerung, als Bewerber um das Landtagsmandat auf. Für Stadtschultheiß Böhner, der Ausschussesmitglied des Württ. Kriegerbundes ist, wird namentlich bei den Kriegervereinen agitiert, die seitens des Wildbader Vereins ausgedrückt werden, kräftig für den „Kameraden“ einzutreten.

Stuttgart, 10. Jan. Von hier wird dem „Verl. Tagebl.“ depechiert: König Wilhelm hatte gestern eine lange Besprechung mit dem kommandierenden General v. Wölkern. Zahlreiche Blätter verschiedener Parteirichtungen äußern stark ihr Mißfallen über die angekündigte Abberufung Wölkerns und seinen Ersatz durch den preussischen General v. Lindequist.

Heilbronn, 10. Jan. Der Gemeinderat beschloß in seiner heutigen Sitzung das schon länger geplante Musikfest, für das seit mehreren Jahren Gelder eingesammelt wurden, mit der Feier zu verbinden, die aus Anlaß der Erneuerung der Allianzkirche Ende April stattfinden soll. Zur Aufführung soll das große Oratorium „Christus der Auferstandene“ gebracht werden.

Brandfall: In Hilgartshausen, brannte die Scheuer und der angebaute Pferdestall des Gutsbesizers Schüttler ab. Beim Abräumen des Schuttes wurde der Stiefsohn als verkohlte Leiche hervorgezogen.

Heddingen, 12. Jan. Bekanntlich hat s. Zt. Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. die Bestimmung getroffen, daß zu dem Sockel des für seinen sel. Großvater im Seebad Rorderney zu errichtenden Denkmals Steine aus den Stammländern verwendet werden sollen. Zu diesem Behufe ging am Mittwoch ein im Gemeindevwald in dem benachbarten Stetten gebräuntes Stein im Gewicht von ca. 90 Ztr. an seinen Bestimmungsort ab. Der Stein, welchem noch ein weiterer folgen soll, wurde von

dortigen Einwohnern reich befränzt auf Schlitten nach dem hiesigen Bahnhof verbracht.

Donauaufschwung, 12. Januar. Eine Frauenleiche, welcher der Kopf fehlte und die in einem Sack eingeknäht war, wurde vom Eisgang der Donau hier an das Ufer geschwemmt. Zweifellos liegt Mord vor.

Deutscher Reichstag. (11. Sitzung.) Donnerstag wurde die erste Beratung der Umsturzvorlage fortgesetzt. Der kons. Redner Abg. Graf Limburg-Sturum sagte sich kurz. Er sei mit den Ausführungen des Abg. v. Stumm im Allgemeinen einverstanden. Die Sozialdemokraten kritisieren den bestehenden Staat; aber an ihrem eigenen Staat würde noch viel mehr auszusetzen sein. Das Elend und die Armut würden dort schlimmer sein, als heute. Es müsse etwas gegen die revolutionäre Bewegung geschehen, und diese Vorlage sei das Mindeste. Lasse man die Dinge liegen, wie man wolle, würde es viel ärger werden, und viel schärfere Maßnahmen würden ergriffen werden müssen. Abg. Munkel (frei.) ist gegen die Vorlage, habe auch kein Vertrauen zu einer unparteiischen Durchführung. Es würde nur ein Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokratie werden. Seit Aufhebung des Sozialistengesetzes sei doch nichts Besonderes geschehen, um nun mit einem Male diese Vorlage zu machen. Gegen den Umsturz von oben werde dieser Entwurf doch sicher keine Anwendung finden. Das Gesetz gebe auch den Richtern viel zu große Rechte. Kriegsminister Schellendorf betont, die Disziplin in der Armee sei gut, aber man müsse Mittel haben, ihre Untergrabung zu verhindern. Die soziald. Führer seien ja vorsichtig, aber sie könnten von ihren Hintermännern vorwärts gedrängt werden. Bei der Armee sei man bemüht, gute Soldaten zu erziehen, es müsse nun aber auch die Gegenwirkung ferngehalten werden. (Beifall.) Justizm. Schönstedt betont, daß weiteste Kreise der Bevölkerung der Aufhebung müde seien und entschieden Abhilfe verlangten. Der Justiz könne man ruhig überlassen, zu untersuchen, was unter die Strafbestimmungen der Vorlage „falle“, was nicht. Abg. v. Bennigsen (nat. lib.) erachtet die Vorlage für notwendig und hofft auch eine Verständigung mit dem Centrum. Dem deutschen Richter könne man ruhig die Ausführung der Vorlage überlassen, sonst dürfe man ja überhaupt keine Strafbestimmungen mehr schaffen. Die gesunde Kritik wurde nicht beeinträchtigt, aber, Ehe, Religion, Monarchie, Eigentum, Alles, was dem Volke wert sei, müsse ihm auch gesichert werden. Die Gefahr, welche von der Sozialdemokratie komme, sei drohend, der Reichstag müsse das Wohl der ganzen Nation im Auge behalten. (Beifall.) Abg. Barth (frei.) will nur Gewaltthätigkeiten bestraft wissen, und dahin die Vorlage ändern. An einen Uebergang der Sozialdemokratie zur Revolution in absehbarer Zeit glaubt Redner nicht, die Führer müßten ja Esel sein. Nachdem Abg. Colbus (Eis.) die Vorlage bekämpft, wird die Weiterberatung bis Freitag verlegt. Fürst Hohenlohe war im Laufe der Sitzung in das eingetreten, hatte aber nicht das Wort ergriffen.

Deutscher Reichstag. (12. Sitzung.) Fortsetzung der Beratung über die Umsturzvorlage. Volkslegier (Vole) bekämpfte die sozialdem. Lehre vom Staat, welche irreligiös sei, weshalb die polnischen Arbeiter bisher von dem Sozialismus nicht ergriffen worden seien. Man müsse aber im Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung die polnischen Mitbürger als Bundesgenossen behandeln und ihre Nationalität und Religion schützen. Den Polen erscheine die Vorlage überaus bedenklich, da sie oft selbst die Härte der Gesetzgebung erfahren. Min. v. Köller betont das früher geforderte Verlassen des Ausnahmegesetzes. Die damals empfohlene Ergänzung des gemeinen Rechts sei jetzt geschehen. Redner bekämpft weiterhin die gestrigen Ausführungen des elsässischen Abgeordneten Colbus. Der Diktaturparagraph sei in den letzten Jahren nur einmal angewendet worden. Eine Erbitterung bestehe in den Reichsländern nur in kleinen Kreisen. Die Behauptung Auer's, das Blatt „Freiheit“ werde mit Polizeigeldern bezahlt, ist reine Verleumdung. Die Sozialisten treiben täglich die Hetzereien in der Presse und den Versammlungen. Die Glorifikation von Verbrechen nimmt überhand, auch die Revolution wird unverblümt verherrlicht. Das gegenwärtige Strafgesetz ist dagegen nicht ausreichend. Mehrfach mußte der Staatsanwalt Verfolgung ablehnen. Auf dem Altonaer Parteitag sagte ein gewisser Hartwig, wenn es losgeht, geb mir einen Revolver oder auch eine Bombe, das sind keine harmlosen Worte. Der Minister widerlegt abdoann die gedruckten Bedenken gegen einzelne Bestimmungen der Vorlage und fordert die Parteien auf, sich zum Schutze der Religion zu vereinen. (Lebh. Beifall.) Furcht haben wir nicht vor den Anarchisten, wir dürfen aber auch nicht die Hände in den Schoß legen. Köller



schließt mit der Aufforderung zum Kampfe für die heiligsten Güter. (Gebh. Beifall rechts.) Liebermann v. Sonnenberg (Antif.) fordert erhöhten Schutz der Militärdisziplin, da das Heer der wirksamste Wall gegen die Sozialdemokratie sei. Redner befürchtet die Beschränkung der berechtigten Kritik, wenn die Pressefreiheit weiter beschränkt würde. Das Jubelwort müsse bekämpft werden dürfen. Dasselbe habe alle Zeit an dem Umsturz große Mitschuld gehabt.

Berlin, 11. Jan. In einer gestern Abend abgehaltenen, von 400 Personen besuchten anarchischen Versammlung wurde die Frage erörtert, ob der „Sozialist“ angesichts der polizeilichen Verfolgungen weiter erscheinen solle. Fast alle Redner sprachen für Einstellen des Erscheinens und es wurde schließlich beschlossen, den „Sozialist“ eingehen zu lassen, eine Liquidations-Kommission wurde gewählt und eine Kollekte für die Familien der inhaftierten Genossen angeregt.

Berlin, 11. Jan. Wie verlautet, wird die Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstags zur Beratung über die Verstärkung der Disziplinalgewalt des Präsidenten am Montag zusammentreten.

Berlin, 12. Jan. Dem „Berl. Tageblatt“ wird geschrieben, daß der Abschiedsbesuch des Grafen Schwalowff beim Fürsten Bismarck auf direkten Wunsch des Zaren erfolgt sei, der an dem Befinden des Alt-Reichskanzlers wiederholt lebhaften Anteil befundet habe. Der Fürst gab seiner Freude hierüber bei der Begegnung mit dem Grafen Schwalowff Ausdruck.

Berlin, 12. Jan. Der Kaiser sandte gestern dem Fürsten Bismarck durch den Flügeladjutanten v. Nolke ein prachtvolles Blumenarrangement mit der Ankündigung seines Besuchs event. in Schönhausen für Anfang März. — Fürst Bismarck verlebte seinen Geburtstag wahrscheinlich in Varzin.

#### Frankreich.

Paris. Der „Temps“ berichtet, daß am Montag in 12 Armeekorps das Regiment ausgelost worden ist, aus welchem die „compagnie favorisée“, die für den Madagaskarkrieg bestimmte Kompagnie, durch das Los ausgeschieden wird. Diese Kriegskompagnie bleibt mit ihren Offizieren und Unteroffizieren so wie beim Regiment; nur werden die zu jungen oder schwächlichen Soldaten ausgeschieden und durch Freiwillige des nämlichen oder eines anderen Regiments ersetzt, welche kräftig genug sind, die Strapazen und ein ungewohntes Klima zu ertragen.

Die Rechnungen der Pariser Weltausstellung von 1889 sind nunmehr endgültig abgeschlossen. Die Einnahmen betragen 50 002 798 Frs., die Ausgaben 48 949 948 Frs., der Reingewinn also 1 052 850 Frs. Allerdings begreifen die Einnahmen sehr erhebliche Zuschüsse des Staates und der Stadt Paris in sich, sonst war ein Defizit da.

#### Italien.

Rom, 12. Jan. In Mentone wurde ein Mannenrittmaster als angeblicher deutscher Spion verhaftet.

#### England.

London, 10. Jan. Ein in den letzten Jahren von den hiesigen Anarchisten aufgenommenen, anscheinend in trauriger Lage befindlicher junger Franzose entpuppte sich als der berühmte Polizeispitzel Potin. Derselbe wurde in einer geheimen Zusammenkunft seitens der Anarchisten mit sofortigem Tode bedroht, wenn er nicht ein volles Geständnis ablege und ein wichtiges Dokument von dem französischen Ministerium des Innern ausliefere. Die Anarchisten mißhandelten den Franzosen mit Stöcken u. dergleichen reifte nach Paris zurück.

#### Asien.

Yokohama, 11. Jan. Reuter meldet, eine amtliche Depesche teilt mit, eine japanische Division unter General Nodzu nahm gestern Raissing nach 4stünd. Kampfe ein. Die Chinesen flohen in der Richtung auf Haichakfai und wurden verfolgt. Die beiderseitigen Verluste sind unbekannt. Die Depesche fügt hinzu, daß die 1. japanische Armee von der Bevölkerung gut aufgenommen worden sei, welche unter Japans Oberhoheit zu bleiben wünsche.

#### Kleinere Mitteilungen.

Horb, 9. Jan. Baron v. Münch in Nürtingen hat mit dem Herrenkleidergeschäft Hölzle Stuttgart einen neuen Schneiderprozess wegen Nichtannahme eines im September gelieferten Winteranzugs, zumal der Lieferungsstermin nicht eingehalten worden sei. Der Geschäftsherr bezeugte heute eidlich, daß ein Termin von Münch gar nicht festgesetzt worden sei.

Stuttgart, 9. Jan. Die Kosten des Neubaus des Hotel Marquardt sind auf 1 Million Mark veranschlagt.

Cannstatt, 10. Jan. Die Gewinnung des Redar-eises beschäftigt zurzeit viele Personen, ist aber ein gefährliches, kaltes Geschäft. Gestern brachen zwei Arbeiter auf Neu-Eis auf dem Cannstatter Badplatz ein, konnten jedoch mit Hilfe von Seilen aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden. Die Abfuhr des Eises ist infolge der großen Schneemassen äußerst schwierig.

Blüningen, 9. Jan. Ein böser Gast, die Geflügel-Cholera, hat sich nicht nur hier, sondern auch in anderen Hilderorten eingestellt. Auffallend ist, daß die meisten Tiere über Nacht fallen. Die Seuche äußert sich bei allen einzelnen fast ohne vorgängige auffallende Erscheinungen förmlich schlagartig, während andere den Schnabel aufsperrten, den Kopf rückwärts legen und Schleim und Gesehwüre im Hals haben. Es wird empfohlen, die gefallenen Tiere sofort aus dem Stall zu entfernen, den Stall auszumisten und die gesunden, wenn irgend möglich, in einem anderen Stall unterzubringen. Die Stallfüße sind öfters mit Schwefelsäure gegossen werden. Drei bis vier Tropfen Kreolin (aus der Apotheke), den Hühnern aufs Brot oder direkt eingegeben, soll ebenfalls von guter Wirkung sein.

Esslinger Berge, 9. Jan. In den letzten Tagen erhielten wir sehr viel Schnee und weil derselbe meistens bei völliger Windstille in großen Flocken niederwirbelte, so setzten sich auf Ästen und Zweigen unserer vielen Obstbäume größere Massen fest. Die wärmere Mittagssonne schmolz wohl immer einen Teil der Last; bei Nacht aber gefror der zurückgebliebene Rest und bildete für nachkommende Flocken bequeme Unterlagen. Heute tanzen wieder ununterbrochen die schaumigen Gebilde nieder und vermehren die Last der Bäume so, daß mancher Ast, der nicht mehr gestützt war, mit dumpfem Krachen niedersiel und auch ganz altersmüde Bäume sich niederlegten aufs kalte Reichentuch. Die Baumbesitzer mühten sich durch den mehrere Fuß hohen Schnee und schüttelten eifrig die gefährige Last ab. Diese Arbeit muß fortgesetzt werden, denn bei 6° Kälte schneit es noch und die eiskalten Wolken hängen der Himmel und droht noch viel Schnee zu schicken.

Ludwigsburg, 9. Jan. Dem Erfinder der Zündhölzchen, Hr. Kammerer von hier, soll in der Kirchstraße 21, am Hause des Malers Seitter, ein einfaches Denkmal errichtet werden.

Als der Pfarrer und Heiligenpfleger in Kilder bei Gehningen den Opferstock öffneten, fanden sie in demselben zu ihrem großen Erstaunen zwei Hundertmarkscheine nebst 18 M. in Silber vor.

Ulm, 8. Jan. Gestern fand auf dem hiesigen Rathaus in Vorbereitung der Ziehung der 7. und letzten Münsterbaulotterie unter Leitung des Polizeiamtmanns Boll die Einlegung der Los- und Gewinnnummern in die beiden Ziehungsräder statt. Die Ziehung findet unwiderruflich am 15. 16. und 17. Jan. statt. Von der Generalagentur sind sämtliche Lose verkauft.

Ulm, 11. Jan. Um die hier erledigten und neulich ausgeschriebenen Stellen der Hospital- und Stadtschule und eines Polizeieinspektors haben sich nicht weniger als 160 Bewerber gemeldet, in der Mehrzahl von auswärts. Die Wahl erfolgt in den nächsten Wochen.

München, 11. Jan. Gestern erschos sich in einem hiesigen Gasthof ein 23jähriger Mann, welcher sich als „Kaufmann Max Schmitt“ aus Stuttgart in das Fremdenbuch eingetragen hatte. Derselbe ist von mittlerer Statur und dunkelblond. (Ein Kaufm. Schmitt oder Schmidt mit dem Vornamen Max findet sich nicht im Stuttgarter Adressbuch.)

Sozialdemokratische Todesanzeige. Folgende Todesanzeige, die für sich selbst spricht, lesen wir in der sozialdemokratischen Frankl. Tagespost in Nürnberg: „Heute endete das Lebensprinzip (!) unserer lieben Gattin und Mutter im 55. Jahre ihres Daseins. . . . Die Materie (!) wird Samstag u. f. w. auf dem Bestattungsplatze der Erde wiedergegeben.“

Ein Original ist er, der Stiefelpuzer par excellence. Nicht auf der Straße hifft er aus der Verlegenheit, wie seine tothemähten Kollegen, auf dem Hofe und im Hause ist sein Reich. Es klingelt. Da steht er vor mir, der grauhäarige Alte, die blaue Schürze vorgebunden und einen halben Bierstücken unter dem Arm. „Haben die Herrschaften Stiefel zu puhen oder Teppiche zu klopfen?“ Man ist, offen gestanden, verdußt über das Neue solchen Angebots. Doch ich wollte dieses Original kennen lernen, und so nötigte ich den Mann „rein in die Stube“ — wollte sagen in die Küche. Ein Paar reinigungsbedürftige „Stiefel“ waren bald gefunden, und während der Alte darauf los puhte, was das Leder hielt, erfuhr ich seine Lebens- und Leidensgeschichte. „Ja, ja, Herr so geht's, wenn man alt wird. Sind die Kinder mit Not und Sorgen großgefüttert, haben sie für uns nichts übrig, halten lieber selbst noch die Hand auf. Was ich früher war? Der schwerste Hammer war diesen Armen zu leicht, heute ist der Markt raus aus der Knochen, Keiner will se nich haben; aber sehn Se, blank werden die Stiefel doch noch. Ob ich davon leben kann? Man muß. So weit ist's Geschäft noch nicht runter, der man sich gleich n' Sarg bestellen könnte; aber Stummerzienrat werde ich nich mehr, höchstens Hof-Spiebelpuzer!“ Das Original fing an, interessant zu werden. Ein zweites „Stiefel“-Paar fand sich und weiter erzählte der Alte. „Die Menge muß es bringen; n' Sechser for'n Stiefel is kein Feld. Aber de Traute fehlt. Von Jehne wittern Hänse in mir ollen Krippenfezer einen Schindler. Als ob ich uff meine ollen Dage mir noch mit'n Teppich auf'n Buckel als Schnellläufer produzieren werde. Meine feinsten Kunden sind die Küchenfeen. Sage Jhnen, Raders sind darunter! Stiefelpuhen — is nich! Teppichklopfen — erst recht nich! Ja, wenn ich da nich wäre! Aber allens was recht is, for'n anständigen Hapenpappen sorgen die flecken Balddiebel so nebenmang immer. So, Herr Doktor, wenn Se wieder was brauchen. . . . Zeit is Geld!“

Fort war der Alte. Und ich war reicher um die Bekanntschaft eines jener Berliner Originale, von denen bald auch das letzte das Zeitliche gesegnet haben wird.

Berlin, 7. Jan. Der große Schneefall, der seit gestern hier herrscht, hat die Stadt zur Einstellung von 2400 Arbeitern zur Straßenreinigung gezwungen. Pferdeabfuhr-Gesellschaften und Hausbesitzer haben andere zahlreiche Arbeitslose zur Beschaffung des Schnees ange stellt, so daß nun die Gesamtzahl der damit Beschäftigten auf 5000 berechnet wird.

Schwänenbesuch. Einen jungen Schwan kann man — so wird aus Berlin berichtet — jeden Mittwoch in dem Gewühl des Potsdamer Wochenmarkts beobachten. An diesem Markttag haben nämlich die Fleischer ihre Verkaufsstellen längs des Stadtkanals aufgeschlagen und öfter die Schwäne mit Fleischresten gefüttert. Der erwähnte Schwan ist nun mit der Zeit so dreist geworden, daß er den Stadtkanal auf eine Treppe verläßt und dann die Reihe der Schlachterbuden entlang „sechten“ geht. Die Schlachter kennen ihren Freund Franki genau und werfen ihm schon im Wasser manchen Bissen zu. . . Vor einigen Jahren erhielten die Droschkenkutscher auf dem Bahnhof in Potsdam ebenfalls alle Tage zur Frühstückszeit Schwänenbesuch. Das Tier kam aus der Hasef über die Geleise des Güterbahnhofs hinweg, um sich von den Koffelkellern sein Frühstück zu holen. Dies ging so lange, bis durch den Umbau der Langenbrücke dem Tier der Paß verlegt wurde.

#### Ein Denkmal für Immanuel Faist.

Der schwäbische Sängerbund hat die Absicht, das Andenken seines heimgegangenen Ehrenchormeisters durch ein einfaches, würdiges Denkmal zu ehren. Immanuel Faist hat seit der Gründung des Sängerbundes in langen Jahren bis zu seiner letzten Krankheit die musikalische Leitung des Bundes in seiner kräftigen Hand gehabt; er hat weitans die Mehrzahl unserer schwäbischen Liedervereine geleitet; überall in vielen Vereinen walteten als Direktoren seine Schüler in seinem Geiste. Faist hat dem deutschen Männergesang und besonders unserem Bunde eine Reihe der hervorragendsten Schöpfungen gewidmet, wie den weihvollen Siegespsalm, die Schiller- und Uhland-Hymnen und vieles andere. Wenn der Sängerbund eine hohe Blüte und Leistungsfähigkeit in der musikalischen Kunst errungen hat, so dankt er es an erster Stelle dem heimgegangenen Meister. Auch im deutschen Sängerbund, an dessen Gründung Faist mit dem schwäbischen Bunde seinen Teil genommen, war er ein werktätiges und hochangesehenes Mitglied und wirkte bis an sein Lebensende in dessen Ausschuss. In allen Gauen des Vaterlandes ist unter den Sängern sein Name ein hochgeachteter. Wir bitten die deutschen Sänger an dem Werk der Pietät ihren thatkräftigen Anteil zu nehmen. Wir richten unsere Bitte ferner an die zahlreichen Schüler, welche dem vortrefflichen Lehrer ihre Ausbildung verdanken. Und gewiß werden auch die Angehörigen der Vereine für die kirchliche Kunst, vor allen des Vereins für die klassische Kirchenmusik, welchen Faist der unübertroffene Leiter gewesen, gerne ihren Anteil an unserem Unternehmen bezeugen. Die Unterzeichneten, Mitglieder des Gesamtausschusses des schwäbischen Sängerbundes, sind bereit, Beiträge für das Immanuel Faist zu errichtende Denkmal in Empfang zu nehmen. Elben, Dr. Otto, Ehrenpräsident in Stuttgart. Merkel, Oskar, Vorsitzender in Esslingen. Burkhardt, C., Professor in Nürtingen. Förstler, Professor in Stuttgart. Rupp, Carl, in Reutlingen. Steidle, Oberpostmeister a. D. in Stuttgart. Segele, C., Musikoberlehrer in Nagold. Schmidt, Th., Rektor in Rottweil.

Das beste Mittel gegen die Wirkungen schweizerjährehaltiger Glanzwische ist das „Schaffert Marke Büffelhaut“. Es verhindert das Eindringen der Säure und Säure ins Leder, macht und erhält dieses weich und dauerhaft und ermöglicht das Glanzwischen der Stiefel selbst bei Regenwetter. Verkaufsstellen siehe Inserat.

#### Hierzu Schwäbischer Landwirt Nr. 1.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

## Bestellungen

auf den

### „Gesellschafter“

für das I. Quartal, resp. auf das I. und II. Quartal werden immer noch von allen Postanstalten und Postboten angenommen.

Die bisher erschienenen Nummern incl. des Wandnotizkalenders werden nachgeliefert.

Die Redaktion.

Schützt die Obstbäume gegen Hasen!

Altenste

Lo  
No

I  
II  
III  
IV  
V  
VI  
VII  
VIII  
IX  
X  
XI  
XII  
XIII

Kontroll  
der Rec  
Stamm

in der

W  
bereit  
und m

Q

fig, die  
Di

CI

Im 2  
neue wo  
9 M 50

Alles  
Ruf's un

bei: Fried  
melsba





**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**  
**Freiherrl. v. Gültlingen'sches Rentamt Bernack.**  
**Stammholz-Verkauf**  
 im Submissionsweg.

Unter Zugrundlegung der für die Staatswaldungen geltenden Bedingungen und der Revierpreise des Reviers Altensteig werden verkauft:

Los Nro.	Waldteil.	I. Kl.		II. Kl.		III. Kl.		IV. Kl.		Drauf- holz Fm.	V. Kl.		Drauf- holz Fm.
		St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.		St.	Fm.	
I	Lann Abt. 2 Dorferweg	—	—	—	—	6	4	98	27	—	46	7	5
II		—	—	—	—	8	7	107	28	—	35	5	6
III		—	—	—	—	7	5	79	21	—	64	10	5
IV		—	—	—	—	10	8	108	29	—	32	5	6
V		—	—	—	—	11	8	155	42	—	44	7	9
VI	Lann Abt. 5 Räue	1	3	1	1	16	13	36	14	—	1	—	2
VII		—	—	4	7	9	8	40	15	—	2	—	1
VIII		—	—	1	2	12	10	46	17	—	1	—	1
IX		—	—	1	1	4	3	52	19	—	3	1	2
X		—	—	4	5	19	16	35	14	—	3	—	2
XI		—	—	5	7	25	21	23	11	1	1	—	2
XII		—	—	7	11	27	23	11	5	2	—	—	2
XIII		Buchen	2	1,22	8	2,75	—	—	—	—	—	—	—

Das (wenige) Sägholz ist beim Langholz aufgeführt. Ausschuhholz ist nicht ausgeschieden. Das bei der Kontrolle erhobene Maß wird vom Käufer als richtig anerkannt. Die Gebote sind in Prozenten und Zehntelprozent der Revierpreise ausgedrückt, getrennt nach den einzelnen Losen, verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Stammholz“ versehen, beim Rentamt Bernack einzureichen.

Die Eröffnung findet am

**Dienstag den 22. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr,**

in der „Traube“ in Altensteig statt. Auskunft erteilt das Rentamt Bernack.

## Einladung zu Wählerversammlungen.

Nachdem ich auf vielseitigen Wunsch mich zur Annahme einer Wiederwahl als Landtagsabgeordneter bereit erklärt habe, beabsichtige ich, über meine seitherige Thätigkeit in der Ständekammer zu berichten und meine Ansicht über die künftigen Aufgaben des Landtags darzulegen und zwar in:

**Nagold** am Donnerstag den 17. Januar, abends 7 Uhr,  
im Gasthof z. „Dirsch“;

**Wildberg** am Freitag den 18. Januar, abends 5 Uhr,  
im Gasthof z. „Dirsch“;

**Haiterbach** am Samstag den 19. Januar, mittags 4 Uhr,  
im Gasthof z. „Löwen“;

**Altensteig** am Sonntag den 20. Januar, mittags 4 Uhr,  
im Gasthof z. „Traube“.

Hiezu beehre ich mich, freundlich einzuladen.

Nentlingen, den 7. Januar 1895.

## Präsident Luz.



Mit 1. Januar 1895 erhebt

### Die Modenwelt

wiedern eine Erweiterung ohne jegliche Preiserschöpfung. Jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern hat, statt früher 8, jetzt 16 Seiten; Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.

Die Jahressubskription 1 Mark 25 Pf. — Nach in Beten zu je 25 Pf. — 15 Nr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probenummern in den Buchhandlungen gratis.  
 Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 30 Pf. portofrei.  
 Berlin W 35. — Wien I, Operng. 3.  
 Begründet 1865.



### Anhäng-Stifette

(Adressen an Pakete, Säcke etc.)

G. W. Zaiser.

sind vorrätig bei

**Ebhausen.**  
2 jüngere  
**Kühe,**  
(die erste 10 Wochen trächtig, die andere neumelkig), verkauft am  
Dienstag den 15. Januar,  
nachm. 1 Uhr,  
Christine Gutkunst, Witwe.

**Nagold.**

### Pferdedecken- Verkauf.

Im Auftrag habe ich ca. 20 Stück neue wollene Pferdedecken, pro Paar 9 M 50 S, zu verkaufen.

Commissionär Lipp.

Alles Zerbrochene kittet dauerhaft  
Auf's unerreichbar gefehl. geschl.

### Universal Kitt

bei: Friedr. Schmid, Nagold, R. Sim-  
melsbach, Handlung in Wildberg.

### R. Amtsgericht Nagold. Konkursverfahren.

In der Konkursache über das Vermögen des

**Louis Finkbeiner,**

Notgerbers in Altensteig,

wurde zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Tagfahrt vor das R. Amtsgericht Nagold auf den Gerichtstag (Rathaus) zu Altensteig auf **Montag den 11. Februar 1895,**

**nachmittags 6 Uhr,**

bestimmt, nachdem der am 17. v. Mts. gerichtlich bestätigte Zwangsvergleich in der Sache die Rechtskraft erlangt hat.  
Den 10. Januar 1895.

Gerichtsschreiber Hedmann.

Revier Altensteig.

### Brennholzverkauf

Samstag den 19. d. M.,

nachm. 2 Uhr,

im „Waldhorn“ in Ebhausen aus Nonnenwald Abt. Schindermosen und Grashardt Abt. Tiefenbach und Rumpelsteig:

15 tannene Prügel, 152 dto. Anbruch.

Revier Altensteig.

### Stammholz-Verkauf

am Dienstag den 22. Januar,

vormittags 11 Uhr,

in der „Traube“ in Altensteig aus Buhler Abt. Schützenteich, Farnhan und Geisweg, Neubann Abt. Gaugenwaldermisch, Nonnenwald Abt. Schindermosen, Schornzhardt Abt. Gäßlesloch, Grashardt Abt. Mantelberg:

4463 Stück Langholz mit 162 Fm.

I. Kl., 543 Fm. II. Kl., 765 Fm.

III. Kl., 837 Fm. IV. Kl., 226 Fm.

V. Kl. und 326 St. Sägholz mit

51 Fm. I. Kl., 57 Fm. II. Kl., 51

Fm. III. Kl.

Bernack.

### Stangenverkauf.

Am 22. Januar, nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in der „Traube“ zu Altensteig aus den Freiherrl. von Gültlingen'schen Waldungen Dorferweg u. Heidelbeerwäldle: 461 Derbstangen, 315 Hopfenstangen und 55 Reißstangen. Die Stangen sind meist Fichten.

Emmingen.

### Langholzverkauf.

Am Mittwoch den 16. Januar, vormittags 9 Uhr, kommen auf hiesigem Rathaus aus Gemeindewald Abt. 2 u. 3 zum Aufstreich: 214 St. mit ca. 91 Fm., worunter 37 St. schöne Forchen.  
Gemeinderat.

### Für Tuchmacher!

45 Mtr. Tuch zur Uniformierung der Feuerwehr in Felshausen zu liefern. Offerte mit der Aufschrift „Tuchlieferung“ sind innerhalb 8 Tagen an das Schultheißenamt einzufenden.

### Abbitte.

Ich nehme die von mir gegen Marie Gabel geäußerte und verbreitete Verdächtigung als völlig unwahr zurück und leiste der Beleidigten hiemit öffentlich Abbitte.

Marie Walz, Grömbach.



Altensteig.  
Alte und neue elegante  
**Ein- und Zweispänner-  
Schlitten**

hat billigt abgegeben G. Schneider.

Altensteig.  
Ein tüchtiger  
**Arbeiter**  
findet sofort dauernde Beschäftigung bei  
**Daniel Walz,**  
Schuhmacher.

Nagold.  
Ein zuverlässiges  
**Laufmädchen**  
wird auf Lichtmess gesucht.  
Näheres bei der Red. d. Bl.

Nagold.  
2 Würfe  
**Waldschweine**  
verkauft am Mittwoch den 15. d. M.,  
mittags 1 Uhr.  
Johs. Bentler, Bäcker.

Nagold.  
**Ein Logis**  
mit 3 Zimmern und Zubehör wird gesucht.  
Nähere Auskunft erteilt  
Fr. Luz.  
Etwas Stallung dazu wäre erwünscht.

**Für Bruchleidende!**  
Das elastische  
**Gürtelbruchband ohne Feder**  
hält selbst die schwersten Brüche zurück.  
Bequemes Tragen bei Tag und Nacht.  
**Leib- u. Vorfallobinden.**  
**Gummiwaren.**  
In Nagold am 19. Januar von 8 bis 2 Uhr im schw. Adler werden Bestellungen entgegen genommen.  
**L. Bogisch, Stuttgart,**  
Neuchlinstraße 6.

**Sie husten nicht mehr**  
bei Gebrauch der berühmten  
**Kaiser's Brust-Pouvoirs**  
anerkannt bestes im Gebrauch billigstes bei Husten, Heiserkeit, Katarth, & Verschleimung echt in Pak. à 25 S in den Niederlagen bei  
Fr. Schmid in Nagold, Wih. Wiedmann in Unterjettingen, J. E. Dittle, Ebhausen, J. Spieß, Wülhausen, J. G. Sintermann, Hatterbach.

Holländ. Wohlgeschmeckend und seit 1880  
Tabak. bewährt! 10 Pfd. lose im  
Beutel fco. acht M.  
**Tabak.** B. Becker in Zeesfen a. S.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert  
reine, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (Jedes beliebige  
Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd.  
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;  
Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.,  
u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern  
2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bett-  
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;  
ferner **Echt chinesische Ganzdaunen**  
(sehr feinstufig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.  
Bewachung zum Kopfenpreise. — Bei Bestellen von  
mehr als 25 M. 5% Rabatt. — Rückgeländes  
werden billigt zurückgenommen!  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Nagold.  
**Dankkagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters  
**David Schuh**  
sowie für die Blumenspenden und die zahlreiche Leichenbegleitung zu seiner letzten Ruhestätte drücken den innigsten Dank aus  
die trauernde Witwe mit ihren Kindern.

Nagold.  
**Musik-Unterricht.**  
Diejenigen Knaben und Jünglinge, welche sich behufs späteren Beitritts zur städt. Kapelle in den Fächern für **Messing- und Holzblasinstrumente**, sowie auch für **Streichinstrumente** gründlich ausbilden wollen, können sich bei Unterzeichnetem anmelden oder durch ihre Eltern und Pfleger anmelden lassen.  
Zugleich zeigt Unterzeichneter einem tit. Publikum von hier und Umgegend höflich an, daß er für obige Fächer, sowie auch für **Klavier und Zither** Privatstunden giebt.  
Hochachtungsvoll  
**Gg. Rössler,**  
Musikdirektor.  
Wohnung bei Hrn. G. Grüniger, Dekonom, Burgstr. 338.

Alleinige Fabrikanten \* **Patent-H-Stollen**  
**LEONHARDT & Co.**  
BERLIN, N.W. Schiffbauerdamm 3  
Stets scharf! Kronentrill unmöglich! Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.  
**Warnung:** Der grosse Erfolg, den unsere Patent-H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlos. Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere stets scharfen H-Stollen nur von uns direct, oder in solch. Eisenhandlung, in denen unser Plakat (wie nebenstehend) ausgehängt ist. Preislisten u. Zeichnisse gratis u. franco.  
Schutzmarke

**Grosse Vorsicht**  
Ist beim Einkauf von Lederfett nötig. Mit dem einen Fett lassen sich grosse Ersparnisse am Lederzeug erzielen, das andere (auch Schweinefett und Vaseline geblieben) nützt nicht viel und manches ist dem Leder sogar geradezu schädlich. Das anerkannt beste Leder-Erhaltungsmittel ist das alterprobt  
**Schuhfett Marke Büffelhaut.**

Dieses wird nie offen, sondern nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit nobiler Schutzmarke bedruckt ist. Auf diese Marke ist wohl zu achten und weise man jede Büchse ohne diese Marke, sowie jedes offene Lederfett als nicht echt zurück. Büchsen à 30 und 40 Pfg. sind samt Gebrauchsanweisung in nachstehenden Handlungen zu haben:  
Nagold: J. Gauß Witwe.  
" J. Grüniger.  
" H. Lang.  
" Herm. Knodel.  
" L. Schlotterbeck.  
" Fr. Schmid.  
" W. Hettler.  
Altensteig: C. W. Luz.  
Ebhausen: J. Gartner.  
Grüniger: S. Bestold.  
Emmingen: W. Ch. Seigle.  
Güttingen: J. G. Hummel.  
Hatterbach: Fr. Schittenheim.  
Helshausen: Schülhammer, We.  
Hohdorf: Ernst Sijler.  
Hohfelden: C. Wolf We.  
Luz: Th. Hall.  
Walldorf: Aug. Rejler.  
Wülberg: Ad. Franer.

Nagold.  
Ein fleißiges, ehrliches, nicht unter 18 Jahre altes  
**Dienst-Mädchen**  
findet auf Lichtmess Stelle bei  
**Louis Bentzschler.**  
Dresden: Goldene Medaille 1894.  
**Kamerun-Cacao**  
+ Marke:  
**ALINE WOERMANN**  
Der erste Cacao, welcher in deutschen Colonien in den Handel gebracht wird. Qualität und Geschmack unübertroffen. Z. h. bei H. Gauss, Cond. Nagold. Generaldepôt für Württemberg b. W. Weiss, Theehdlg. en gros Heilbronn.

**Pergamentpapier**  
bei **G. W. Zaiser.**

Alle  
**Saubfägerei-**  
Artikel liefert  
**G. Schaller & Comp.,**  
Konstanz, 3 Marktstraße 3.  
Preislisten und Bestellscheine ansonst.

**Ulmer-Loje**  
sind gänzlich  
**vergriffen.**  
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Direct bezogene  
**Malaga, Madeira und  
Oporto-Weine**  
von  
**Adolfo Priesy Ca. Malaga**  
gegründet 1770  
zu haben bei  
**Heinrich Lang, Cond.**

Nagold.  
**Wohnung zu  
vermieten.**  
Ein freundliches Logis mit 4 Zimmern samt allem Zubehör hat bis Lichtmess zu vermieten — wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

Nagold.  
Gegen die am 21. Janr. l. J. stattfindende **Verlosung Württ. Staatsobligationen** übernehme ich die  
**versicherung**  
zu billigsten Sätzen.  
**Gottlob Schmid.**

Hatterbach.  
Eine kleine guterhaltene  
**Brennerei**  
hat billig zu verkaufen  
**Chr. Conzelmann, Kupferschmied.**

Nicht der Messias, sondern der  
persönlichen Weiterempfehlung  
durch die vielen Tausend Personen, die  
den **Anker-Pain-Expeller**  
in den letzten 20 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verdankt dieses streng reelle Handmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den Anker-Pain-Expeller schon bei Gicht, Rheumatismus (Gliederreizen), Nierenkoliken, Gichtschmerz, Kopf- und Zahnschmerzen, Distich u. a. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei **Erfältungen** sofort als **ableitendes, vorbeugendes Mittel** anzuwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Handmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pfg. und 1 M. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken  
Haupt-Depots: **Warten-Apothek** in Nürnberg; **Marion-Apothek** in Augsburg; **Löwen-Apothek** und **Ludwigs-Apothek** in München und **Hirsch-Apothek** in Stuttgart.

! Wichtig für Jedermann !!  
Gegen **alte Wollschachen** aller Art liefern moderne haltbare Kleider, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche u. s. w. sowie Buckskin, blau Cheviot u. Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.  
Gebr. Sohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81.  
Tüchtige Vertreter gesucht.

**Fruchtpreise:**  
Nagold, 12. Januar 1895.

Neuer Dinkel	5	—	4 76	4 50
Weizen	7	10	7 08	7 —
Roggen	6	—	5 82	5 50
Berste	6	—	5 81	5 70
Haber	5	40	5 11	4 80
Bohnen	5	20	5 06	4 50
Erbfen	—	—	8 50	—
Linsen	—	—	11	—
Linsen-Berste	5	80	5 70	5 60

**Viktualienpreise.**  
1 Pfund Butter 75—80 S  
2 Eier 13—14 S  
**Gestorben:**  
Den 11. Jan.; David Schuh, Schuhmacher, 79 J. 10 M. alt.